

3. 1422. (1)

Vorteilhaftes Anerbieten.

In einer angenehmen und reichen Haupt-Provinzstadt ist eine im besten Betrieb und seit 30 Jahren bestehende Geschirrs-Handlung (Porcellan, Terralit, Steinmasse, Steingut zc.), wegen Kränklichkeit der Inhaberin zu verkaufen. Der reine Nutzen, nach dem Mittel-Ertrag der letzten 6 Jahre gerechnet, stellt sich auf jährlich 1150 bis 1300 fl. C. M. Der feste, bar zu leistende Preis für sämtliche, aus gangbaren Artikeln bestehende Laden- und Magazins-Vorräthe, der brillanten Laden-Einrichtung, Gas-Apparat zc., ist 5500 fl. C. M. Das Geschäft ist leicht von einer Person zu führen. Wirkliche Kauflustige erfahren das Nähere bei der Redaction der „Laibacher Zeitung“

3. 1400. (3)

Zu einem sehr einträglichen Geschäft werden in Laibach und mehreren Städten Illiriens Agenten unter vortheilhaften Bedingungen gegen verhältnismäßige Caution gesucht. Es ist gleich, ob selbe gegenwärtig schon ein Geschäft betreiben, oder nicht. Näheres, jedoch nur auf frankirte Anträge, in Wien, Josephstadt, Nr. 115, im 1. Stock.

3. 1387. (3)

Hotel-Verpachtung.

Das Hotel „zum österreichischen Hof“, Nr. 287 am Marktplatz, ist für die künftige Michaelizeit zu vermieten. Auch sind daselbst im 1ten und 2ten Stocke sehr schöne Wohnungen zu vergeben. Das Nähere daselbst.

3. 1336. (7)

Im Freih. Zois'schen Hause, am Rann Nr. 174, ist mit Michaeli d. J. eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisgewölb und Holzlege zu vergeben.

Nähere Auskunft in der Eisen-Niederlage daselbst.

3. 1394 (3)

Wohnungs-Vermiethung.

In dem Hause Nr. 215, Herrngasse, kommt den 24. August d. J. der 1te Stock, aus 4 Zimmern, Küche und Holzlege bestehend, zu vermieten. Das Nähere im 1ten Stocke daselbst zu erfragen.

3. 1408. (2)

In dem Hause Nr. 54, an der Driester-Straße, sind drei Magazine und ein Schüttboden, zusammen oder einzeln zu vermieten. Das Nähere deshalb beim Hauseigenthümer zu erfragen.

3. 1290. (7)

Die große Realitäten- und Geld-Lotterie bei D. Zinner & Comp. in Wien.

Eröffnet mit Bewilligung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums am 26. April 1850.
Ziehung am 14. November 1850.

Den Realgegenstand dieser Auspielung bilden die
vier großen Zinshäuser Nr. 452, 453, 457, 458

in der Stadt Baden bei Wien, wofür dem Gewinner eine Ablösung

von W. W. fl. **200,000** angeboten ist.

Es bestehen bei dieser Lotterie **20,189 Treffer**, und zwar:

1	Treffer von	fl. 200,000
1	detto	12,000
7	detto	10,000
7	detto	5000
7	detto	2500
7	detto	1800
8	detto	1200
7	detto	1000

20,144 detto à fl. 600, 300, 250, 100, 50, 40, 30 zc. zc.

Die Lose enthalten nebst ihren arithmetisch fortlaufenden Nummern auch noch 2 Zahlen aus den Nummern von 1 bis 90, und es sind daher außer mit der Hauptnummer, auch durch jene 2 Zahlen besondere Gewinne in Ambi und Extratti zu machen, wodurch die Möglichkeit gegeben ist, daß man mit einem einzigen Lose den Haupttreffer von fl. 200,000, und einen von den Treffern pr. fl. 10,000, 5000, 2500, 1800, 1200, 1000 u. s. w. gewinnen kann.

Die Lose sind in 6 Abtheilungen, und eben so viel Farben eingetheilt, und es gewährt der Besitz eines Loses aus einer beliebigen Abtheilung oder Farbe, die im Plane näher bezeichneten großen Vortheile, während durch die Theilnahme mit 6 Losen, (Eines aus jeder Abtheilung)

der Haupttreffer pr.	fl. 200,000, dann
ein Treffer	12,000
ein Ambo	10,000
ein Ambo	5000
ein Ambo	2500
ein Ambo	1800
ein Ambo	1200 und
ein Ambo	1000

zusammen ein Betrag von fl. **233,500** gewonnen werden kann.

Bei Abnahme von 5 Losen aus den Abtheilungen I. bis V., wird ein Los der VI. Abtheilung unentgeltlich beigegeben.

Ein Los kostet 4 fl. C. M. — Alles Nähere zeigt der Spielplan, der gratis ausgegeben wird.

Joh. Cv. Wutscher,

Handelsmann in Laibach.

3. 1342. (3)

Wirthschafts- Verpachtungen.

Auf der Insel Muraköz, welche durch ihre bekannte Bodengüte für landwirthschaftliche Production vorzüglich geeignet ist, und durch ihre Lage an den Gränzen Steyermark's, Ungarns und Croatiens eines lebhaften Absatzes sich erfreut; deren dichte Bevölkerung endlich, nebst der Wasserkraft der beiden Flüsse: Drau und Mur, günstige Gelegenheit zu industriellen Unternehmungen bietet, werden 10 zum Esakathurner Gütercomplexe gehörige Wirthschaften von diverser Ausdehnung à 200 bis 2000 Joch Acker- und Wiesenarea, nebst den gehörigen Weiden, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden auf 12 Jahre verpachtet. Die Verpachtung geschieht im Wege der öffentlichen Versteigerung, welche am 16. August l. J. in der Wirthschafts-Kanzlei zu Esakathurn beginnt. Vor dieser Zeit werden jedoch auch auf Privat-Offerte, wenn sie den Erwartungen entsprechen, Abschlüsse gemacht, und sind letztere spätestens bis 10. August l. J. dem hiesigen Hofrichteramte portofrei einzusenden,

allwo auch die näheren Bedingungen dieser Verpachtungen einzusehen sind.

Esakathurn am 25. Mai 1850.

3. 1397. (3)

Nachricht.

Zur Besorgung eines Gasthaus-Geschäftes in einem renommirten Gasthause, welches in einer der besuchtesten Vorstädte Laibachs gelegen ist, wird gegen sehr billige Bedingungen ein Berechnender gesucht.

Das Nähere hierüber ertheilt der öffentliche Agent Joseph Babnigg, in der Theater-Gasse Nr. 18.

3. 1390. (2)

An Hautkrankte.

Das echte Kummerfeld'sche
heilende Waschwasser
(nur von Ferd. Jansen in Weimar zu beziehen.)

curirt radikal alle trockenen und nasen Flechten, Schwinden, Finnen, veraltete Krätze, Kupferflecken, Sitz-

Bläschen und alle derartigen Ausschläge und Hautkrankheiten, und hat sich schon seit länger als 60 Jahren in unzähligen Fällen bewährt. Es enthält durchaus keine schädlichen Bestandtheile und hat niemals, auch wo die hartnäckigsten Flechtenübel damit geheilt worden sind, irgend eine nachtheilige Wirkung für die Gesundheit gehabt. Auch ist es den Augen nicht schädlich, erhält das Gesicht rein, schützt vor zu frühen Runzeln und erhält noch bis in das späteste Alter eine feine Haut.

Zeugnisse.

Endesbenannter bekennt hiermit, daß das Kummerfeld'sche Waschwasser von Weimar nach Gebrauch von 4 Flaschen mich von meinen langjährigen Flechtenleiden befreite, nachdem ich vorher viele Jahre in- und äußerliche ärztliche Mittel, Schwefel- und Sprudelbäder, wie auch die Brunnenkur in Karlsbad gebraucht hatte. Ich kann daher dieses Mittel jedem Flechten-Leiden anempfehlen. Dieses bezeugt der Wahrheit gemäß

Bräunsdorf bei Freiberg, den 1. Februar 1850.

Carl Christoph Zimmermann.

Seit meiner frühesten Juaend hatte ich 21 Jahre lang an einem bis dahin für unheilbar gehaltenen Flechten-Ausschlag am ganzen Körper unaussprechlich viel gelitten. Umsonst unterwarf ich mich einer Menge der kostspieligsten und anstrengendsten Curen, unter andern auch in dem klinischen Institute zu Halle, woselbst es den angestregten und höchst anerkanntwerthen Bemühungen sehr kenntnisreicher Aerzte, namentlich des Hrn. Geheimen Medicinalraths Dr. Krukenberg und des Hrn. Professors Dr. Blasius, nicht gelingen wollte, mich von meinen Leiden zu befreien, so daß ich mit bangem Herzen einer traurigen Zukunft entgegen sah. — Da machte mich ein Freund auf das berühmte Kummerfeld'sche heilende Waschwasser aufmerksam, welches schon so vielen Leidenden geholfen habe, und, Gott sey gepriesen! — auch mir wurde in unbegreiflich kurzer Zeit geholfen, und ich befinde mich nun schon seit drei Jahren so wohl, wie vorher nicht drei Tage meines Lebens, und ich kann wohl sagen, daß ich diesem wundervollen Wasser außerordentlich viel zu verdanken habe. — Ich empfehle daher dieses Wasser allen Leidenden, die sich in ähnlicher Lage befinden, auf's gelegentlichste mit vollster Ueberzeugung, und hoffe, daß es seine Wunderkräfte noch an recht vielen leidenden Mitbrüdern erproben möge.

Halle, den 21. Dezember 1849.

Louis Schmidt,
Handelsmann, Nr. 2092.

Eine starke Erkältung zog mir schnell die Flechten-Krankheit in einem hohen Grade, hauptsächlich an den Händen, zu. Da wurde ich, nachdem ich schon mehrere, besonders Reinigungsmittel gebraucht hatte, welche ich auch nachher zuweilen mit anwandte, durch eine Anzeige in einem öffentlichen Blatte auf das Kummerfeld'sche heilende Waschwasser in Weimar aufmerksam gemacht, welches einem Maurer treffliche Dienste geleistet hatte. Nach dem Gebrauche des Mittels, Abends vor dem Schlafengehen, wurde das Uebel auf eine kurze Zeit schlimmer; dann aber trat die Heilung ein, welche sich in drei Monaten vollendete. Die Hände wusch ich während dieser Zeit gar nicht, um die Wirkung nicht wieder aufzuheben, auch vermied ich Saures und Schweinefleisch. Zur Sicherung habe ich nachher zwei Jahre, in jedem 18 Soolbäder im Wittekind's-Bade bei Halle genommen. Sobald ich wieder ein Juck'n verspürte, würde ich wieder sogleich ein Paar Mal mit einem in das Heilwasser getunkten leinernen Lappchen Abends die Stelle beneßen, überzeugt, daß alsdann das Uebel nicht wiederkehren würde.

Stendal, den 5. Dezember 1848.

Giesecke, Pastor.

Mehrere Male habe ich gegen Kupferauschlag und trockene Flechte im Gesicht bei schwacher und empfindlicher Haut das Kummerfeld'sche Waschwasser mit gutem Erfolge verordnet; bei jahrelangem Beobachten der Geheilten habe ich keine nachtheiligen Folgen der Heilung entdecken können; der Wahrheit gemäß bezeugt dies

Apolda, den 13. Jänner 1850.

Physicat des Amtes Rosla
Dr. Stichling, Physicus.

Die im vorigen Winter von Ihnen bezogene Flasche Kummerfeld'sches Waschwasser hat ganz vorzügliche Dienste geleistet, indem dieses Wasser allen Hoffnungen entsprochen hat. Die Patientin hatte schon Jahre lang an einem blatterartigen Ausschlag, welcher sich um Nase, Kinn etc. befand, gelitten, 5 bis 6 Aerzte gebraucht (worunter auch mich),

aber Alles ohne Erfolg. Jetzt ist sie aber nach dem Gebrauch des Wassers ganz rein und geheilt und eine vergnügte Braut.

Arossen, den 13. Juni 1850.

Dr. Zuelzer.

Auf dem Grunde vorhergegangener Vergleichung wird hiermit bezeugt, daß vorstehende Zeugnisse mit den mir vorgelegten Originalien vollkommen übereinstimmen.

Weimar, den 13. Juli 1850.

(L. S.)

W. Wächter,

Stadtrichter-Commissär.

Das Waschwasser wird fortwährend, wie schon seit langen Jahren, nach dem Original-Rezept der verstorbenen Erfinderin, von dem Bergath, Ritter Dr. Ludw. Hoffmann, Besitzer der Hof-Apotheke in Weimar, bereitet und ist einzig und allein von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Die ganze Flasche (mit ausführlicher Gebrauchsanweisung) kostet 5 fl. C. M. (incl. Emballage), die halbe Flasche 3 fl. C. M., welcher Betrag der frankirten Bestellung bar beizufügen ist. Weimar, im Großherzogthum Sachsen.

Ferdinand Zansen,
Buchhändler.

So eben erscheint und ist in der
Ignaz Alois v. Kleinmayr'schen
Buchhandlung in Laibach zu haben:

Vollständigstes verdeutschendes und erklärendes Fremdwörter-Buch

der
deutschen Schrift- u. Umgangssprache
mit Bezeichnung der richtigen Aussprache, Betonung, Abstammung, Rechtschreibung und Bildung der Wörter, so wie erklärendes Wörterbuch aller in der deutschen Sprache gebräuchlichen Wörter der Aesthetik, Musik, Technik, Schiffahrtskunde, Botanik, Naturwissenschaft, Kriegswissenschaft, Eigen-
namen etc. etc.

Von **E. Demuth.**

Herausgegeben von

H. F. Vardatscher.

1. Lieferung. Brünn 1850. 30 kr.

Dieses Lexicon, über 60,000 Worterklärungen mehr enthaltend als Petri, Heyse, Sommer und alle übrigen Fremdwörterbücher, erscheint in 8 bis 9 Lieferungen à 30 kr.

3. 1245. (5)



Fahrten der Dampfboote vom Monat Juli angefangen bis auf Weiteres.

A) Auf der Save:

Von Sissek nach Semlin jeden Samstag 5 Uhr früh.

„ Semlin nach Sissek jeden Dienstag 5 Uhr früh.

B) Auf der Donau:

Von Semlin nach Pesth, mit Berührung von Eßek und Tittel, jeden Montag und Donnerstag 5 Uhr früh.

„ „ „ Pesth, mit Berührung von Eßek, jeden Dienstag und Freitag 7 Uhr früh.

„ „ „ Drsova; jeden Dienstag und Samstag 4 Uhr früh.

Die Fahrten von Semlin nach Drsova stehen in Verbindung mit Gallaz und Constantinopel: jeden Dienstag mit Ddessa, und zwar von Gallaz aus mit kais. russischen Dampfbooten, von Dienstag den 9. Juli, alle 14 Tage.

C) Auf der Theiß:

Von Semlin nach Szegedin jeden Dienstag um 2 Uhr Nachmittag.

„ Szegedin nach Szolnok jeden Mittwoch und Sonntag Morgens 4 Uhr.

„ Szolnok nach Tokay jeden Mittwoch Abends nach Ankunft des Pesther Eisenbahntrains.

Die P. T. Reisenden werden geziemend ersucht, sich mit den nöthigen Reisepässen zu versehen.

Die Remorqueure auf der Save und Donau fahren:

Von Sissek nach Semlin jeden Mittwoch früh.

„ Semlin „ Sissek jeden Montag früh.

„ „ „ Pesth jeden Sonntag früh.

„ „ „ Drsova jeden Sonntag früh.

Sissek, im Juni 1850.

Die Agentie der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.